

Ausgabe 9/2017

Liebe Kollegin/Lieber Kollege,

Die Rente ist sicher – aber auch ausreichend? Diese Frage treibt viele Menschen in unserem Land um. Wovon lebe ich im Alter? Reicht meine Altersversorgung aus? Kann ich meinen Lebensstandard aufrechterhalten? Fragen, auf die es nur individuelle Antworten geben kann, die aber auf kollektiven Rahmenbedingungen basieren.

Die gesetzliche Rente ist die unverzichtbare Basis für eine auskömmliche Altersvorsorge – sie muss zwingend gestärkt werden. Darum kämpft ver.di gemeinsam mit dem DGB nicht nur gegen ein weiteres Absinken des Rentenniveaus, sondern auch für die notwendige Erhöhung. Ergänzend dazu kommt der betrieblichen Altersvorsorge zunehmend eine größere Rolle zu: sie muss auch in kleineren Betrieben und bisher davon kaum tangierten Branchen für die dort Beschäftigten verankert werden. Aus Frauensicht gibt es in der Alterssicherung erschwerte Bedingungen und Mehrfachbenachteiligungen: Kaum eine Frau erreicht 45 Beitragsjahre (wegen Familien- und Pflegeaufgaben) oder das Durchschnittseinkommen (wegen Teilzeit, Gender Pay Gap und geringerer Entlohnung weiblich dominierter Berufe). Darüber hinaus verfügen sie seltener über eine Betriebsrente und haben weniger Geld für private Vorsorge – Frauenrenten erreichen durchschnittlich nur 53 % der Männerrenten. Das wird auch durch die Mütterjahre in der Rente nicht ausgeglichen. Insbesondere für alleinstehende Frauen ist die Rente im Alter oft zu niedrig – wo das zweite Familieneinkommen zum Ausgleich fehlt, wird es eng.

Ziel der Frauen-Alterssicherungskonferenz ist es daher, diese Problemlagen zu verdeutlichen, Handlungsbedarfe zu artikulieren und Lösungen von der Politik einzufordern – so lange, bis endlich etwas passiert! In diesem Sinne wünsche ich uns allen viel Durchsetzungsfähigkeit.

Dagmar König  
und das gesamte Team des Ressorts Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik  
der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di

**DIE RENTE  
IST SICHER,  
ZU NIEDRIG.**

**RENTE MUSS FÜR  
EIN GUTES LEBEN REICHEN**

## Bericht von der interessanten Konferenz

Die Frauen-Alterssicherungskonferenz ist die Grande Dame der ver.di-Veranstaltungen – und leider immer noch zeitlos. Dieses Jahr fand sie zum 13. Mal statt. ver.di, der SoVD und das Frauenbündnis gegen Altersarmut setzen sich für eine faire, generationengerechte solidarische Rente ein und luden kurz vor der Bundestagswahl zum Austausch zum Thema Alterssicherungspolitik ein. Wie wir, gemeinsam mit anderen, gegen die Altersarmut, die besonders oft ein weibliches Gesicht hat, angehen wollen, das liest Du hier in unserem ausführlichen Bericht von der Veranstaltung.



Weiterlesen >

## Die Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung durch das Betriebsrentenstärkungsgesetz

Es geht voran - wenn auch nur in kleinen Schritten. Die Rentenkampagne von ver.di mit den DGB-Gewerkschaften hat die Bevölkerung und zumindest auch ein wenig die politisch Verantwortlichen wachgerüttelt. Im Jahr 2017 konnten so noch etliche Verbesserungen in der Alterssicherung erreicht werden. Diese gilt es, auch in der Zukunft weiter zu verfolgen. Denn beide Säulen müssen gestärkt werden: sowohl die gesetzliche Rente als auch die betriebliche Altersversorgung. Wir sind gespannt auf die Wahlergebnisse und Koalitionen, die darüber entscheiden, ob wir wirklich einen Kurswechsel durchsetzen können.



Weiterlesen >

## Arbeitsmarktpolitik in den Wahlprogrammen zur Bundestagswahl 2017

Schon bald, am 24. September 2017, werden die Abgeordneten für den 19. Deutschen Bundestag gewählt. Zeit, sich genauer mit den Positionen und Vorstellungen aus den Wahlprogrammen von Parteien zu beschäftigen. Um die Wahlentscheidung zu erleichtern, haben wir die wichtigsten Aussagen der Parteien, die voraussichtlich im nächsten Bundestag vertreten sein werden, zu Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik in einer Synopse zusammengestellt.



Weiterlesen >

## Neubemessung der Regelsätze erforderlich



Die bisherige angewandte Bemessungsmethode zur Festsetzung der Regelsätze wird von Gewerkschaften, Sozial- und Wohlfahrtsverbänden immer wieder bemängelt, da diese nicht bedarfsgerecht sind und keinen Beitrag zur Überwindung der Einkommensarmut der Leistungsberechtigten darstellen. Die derzeitigen Regelsätze decken den tatsächliche Bedarf der Betroffenen in keiner Weise ab.



Weiterlesen >

## Forderungen des ver.di-Bundesarbeitskreises Behindertenpolitik zur Bundestagswahl 2017

Mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) konnten für die Schwerbehindertenvertretungen einige Verbesserungen erreicht werden. Diese können aber nur als ein Schritt in die richtige Richtung betrachtet werden. Behindert zu sein, bedeutet noch immer, im Erwerbsleben benachteiligt zu sein. Anspruch unserer gewerkschaftlichen Arbeit ist es, Menschen mit Behinderungen sowie die, die von Behinderung bedroht sind, bei der Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Eine inklusive Arbeitswelt bleibt unser Ziel!



Weiterlesen >

## BARMER-Mitglieder aufgepasst, Sozialwahl nicht versäumen

Alle sechs Jahre finden Sozialwahlen statt. Dabei können die Versicherten mitentscheiden, wer ihre Interessen in der Selbstverwaltung der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Unfall- und Rentenversicherung vertritt und wie ihre Beiträge im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben verwendet werden. Die meisten Träger haben schon im Frühsommer gewählt – nicht so die Versicherten der BARMER. Jetzt hast Du die Wahl: jede Stimme, die bis zum 4.10.2017 bei der BARMER eingeht, zählt!



Mehr Infos zum Thema >

## Ich habe Rücken!



Rund ein Viertel aller Arbeitsunfähigkeitstage werden durch Muskel-Skelett-Erkrankungen verursacht. Das ist der Grund für eine enge Kooperation von ver.di mit der GDA, der sogenannten „Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie“. Aus dieser gemeinsamen Arbeit ist eine weitere Handlungshilfe für Führungskräfte und Expert\*innen entstanden, die wir empfehlen.



Weiterlesen >



## Vielen Dank für Dein Interesse!

Wir würden uns freuen, wenn Du den gesamten Newsletter oder einzelne Meldungen mit Deinen Bekannten und Kollegen teilst.



Wenn Du diesen Newsletter abbestellen möchtest, klicke bitte [hier](#).

Inhaltlich verantwortlich gemäß Paragraf 55 Rundfunkstaatsvertrag (RfStV) und Absatz 5  
Telemediengesetz (TMG). ver.di-Redaktion

**Verantwortliche:**

Dagmar König

Mitglied des ver.di Bundesvorstandes  
ver.di Bundesverwaltung  
10112 Berlin

Redaktion: Mascha Jacobs

**Telefon:** (030) 69 56-2400

**E-Mail:** [sopojetzt.newsletter@verdi.de](mailto:sopojetzt.newsletter@verdi.de)